

# Hauptstadt ist eine Reise wert

## Peter-Meyer-Schüler erkunden mehrere Tage lang Berlin

Schramberg. Fünf erlebnisreiche Tage verbrachten die Schüler und Lehrer der Kooperationsklassen 1 a/b in der Hauptstadt Berlin.

Nach einer geruhsamen Fahrt mit dem ICE von Offenburg nach Berlin wurden am Sonntagabend gleich die Eastside-Gallery mit ihren bunten Riesengemälden auf den Resten der Berliner Mauer und Kreuzberg erkundet. Abgeschlossen wurde der Tag durch den Besuch des Public-Viewing des EM-Fußballspiels Italien gegen England auf dem überdachten Potsdamer Platz.

Am nächsten Tag standen das Wachsfigurenkabinett von Madame Tussauds, wo sich die Schüler gegenseitig mit bekannten Persönlichkeiten aus dem Showgeschäft, dem Sport und der Politik fotografieren konnten, und als ernstesten Gegenpart das Museum »Topografie des Schreckens«, in dem man viel

über die Gräueltaten aus der Zeit des Nationalsozialismus erfahren konnte, auf dem Programm.

Soweit es das eher schlechte Wetter zuließ, wurden die einzelnen Unternehmungen durch Spaziergänge zu bekannten Berliner Gebäuden und Einrichtungen ergänzt. Unterstützt dabei wurden die beiden Klassenlehrer Nikola Pfrommer und Siegfried Kaiser von dem Schülerpaten an der Peter-Meyer-Schule Walter Kunz, der selbst viele Jahre in Berlin lebte und als versierter Fremdenführer auch weniger bekannte Plätze ansteuerte. Nicht die Geschichte, sondern die Gegenwart stand am nächsten Tag mit dem Besuch des Bundestages im Reichstagsgebäude auf dem Programm. Möglich wurde dieser Besuch auf Einladung des FDP-Bundestagsabgeordneten und parlamentarischen Staatssekretärs im Wirtschaftsministerium Ernst

Burgbacher aus Trossingen. Nach einer Einführung im Plenarsaal, an diesem Tag war leider keine Sitzung, konnten sich die Schüler in einer abschließenden Fragerunde über die Aufgabenbereiche und den Arbeitsalltag des Politikers informieren.

Nach dem Mittagessen in der Kantine des Bundestages im Paul-Löbe-Haus stand wieder die deutsche Geschichte auf dem Programm. Erstes Ziel war die Holocaust-Gedenkstätte mit ihren steinernen Stelen.

Anschließend wurden noch der frühere alliierte Grenzübergang »Checkpoint Charlie« sowie die Gedenkstätte »Berliner Mauer« in der Bernauer Straße erkundet. Der Tag fand seinen Abschluss in einem Highlight für die Jugendlichen mit dem Besuch der Schülerdisco D-light im »Matrix«, die in den Steinbögen unter dem U-Bahnhof »Warschauer Platz« unterge-

bracht ist. Die Schüler vor dem Reichstagsgebäude, in dem der Bundestag untergebracht ist. Foto: Schule



bracht ist.

Mit über tausend Gleichgesinnten konnte Musik gehört und getanzt werden. Dass Berlin nicht nur aus geschichtsträchtigen Gedenkstätten und Politik besteht, sondern auch ein schönes Umland hat, ent-

deckten die Schüler am nächsten Tag. Ein Spaziergang durch den Grunewald und eine Schifffahrt auf dem Wannsee ließen den Trubel der Großstadt vergessen. Nach diesen beschaulichen Stunden stürzten sich die

Schüler zum Abschluss dann zu einer Shoppingtour noch einmal in den Großstadttrubel. Einigkeit herrschte unter den Jugendlichen bei der Heimfahrt darüber, dass Berlin auf jeden Fall eine Reise wert sei.